

## Geschäftsbericht

des Präsidiums des Landesmusikrates Thüringen e.V.

für das Jahr 2016

# Inhalt

<b>1. Mitgliederentwicklung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Präsidium</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Entwicklung der Geschäftsstelle</b> .....	<b>4</b>
3.1. Personalentwicklung .....	4
3.2. Aufgaben .....	4
<b>4. Musikpolitische Arbeit</b> .....	<b>4</b>
4.1. Resolutionen/Stellungnahmen des Landesmusikrates zu musikkulturellen Entwicklungen .....	4
4.2. Zusammenarbeit mit dem Landtag, der Staatskanzlei (TSK) und weiteren Ministerien .....	5
4.3. Musikbeirat der Thüringer Staatskanzlei .....	6
4.4. Publikationen/Homepage .....	6
4.5. Zusammenarbeit mit den Medien .....	6
4.6. Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt .....	7
4.7. Kulturregionen und Kulturfördergesetz .....	7
4.8. Kulturrat Thüringen .....	7
4.9. Kulturstiftung des Freistaates Thüringen .....	8
4.10. Hochbegabtenförderung .....	8
4.11. Arbeitsgruppe Reformationsdekade .....	8
<b>5. Mitarbeit in der Konferenz der Landesmusikräte und des Deutschen Musikrates</b> .....	<b>8</b>
5.1. Konferenz der Landesmusikräte .....	8
5.2. Präsidium des Deutschen Musikrates .....	9
5.3. Teilnahme an den Beratungen der erweiterten Projektausschüsse des DMR .....	9
<b>6. Gremienarbeit des Landesmusikrates</b> .....	<b>9</b>
6.1. Jahreshauptversammlung/ Mitgliederversammlung .....	9
6.2. Zur Arbeit der Landesausschüsse .....	10
6.3. Zur Arbeit der Arbeitsgruppen .....	12
<b>7. Projekte des Landesmusikrates Thüringen</b> .....	<b>12</b>
7.1. Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements .....	12
7.2. Wettbewerbe .....	12
7.3. Weitere Musikprojekte .....	13
7.4. Fortbildungen .....	14
<b>8. Landesjugendensembles</b> .....	<b>14</b>
8.1. Landesjugendbigband .....	15
8.2. Landesjugendchor .....	15
8.3. Landesjugendorchester .....	15
8.4. Landesjugendzupforchester .....	15
8.5. Landesjugendensemble für Neue Musik .....	16
<b>9. Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen</b> .....	<b>16</b>

## 1. Mitgliederentwicklung

Dem Landesmusikrat Thüringen e.V. gehörten im Berichtszeitraum 54 Musikverbände, -vereine und Institutionen, zwei Einzelpersonlichkeiten sowie ein Ehrenmitglied an. Er ist damit der größte Kulturverband Thüringens nach dem Kulturrat. Leider traten zum Ende des Jahres zwei Mitglieder aus: der Verein Sängerkrieg e.V. sowie die Thüringer Sommerakademie e.V. Beide Vereine begründeten dies damit, nicht mehr im Bereich der Musik tätig zu sein.

## 2. Präsidium

Das Präsidium beschäftigte sich in seinen fünf Sitzungen mit den gegenwärtigen musikpolitischen Fragen. Generell standen neben Haushaltsfragen die eigenen Projekte des Landesmusikrates, die Landesjugendensembles und die Landesmusikakademie auf der Tagesordnung aller Präsidiumssitzungen. Insbesondere stellte es die eigenen Projekte in den Mittelpunkt und ordnete die Gremienarbeit neu.

Auch 2016 bildete die **Theater- und Orchesterreform** der Thüringer Staatskanzlei einen Schwerpunkt. In allen Sitzungen wurden die der Öffentlichkeit zur Kenntnis gelangten Überlegungen der Landesregierung verfolgt. Außerdem überzeugten sich der Präsident und die Geschäftsführerin an den Standorten Gotha/Eisenach und Gera/Altenburg vor Ort von der Situation. In seinem Statement mahnte der Landesmusikrat an, dass die Neuregelungen der Theater- und Orchesterfinanzierung nicht zu Lasten der musikalischen „Breitenarbeit“ gehen dürfe. Nach den Gesprächen vor Ort sah auch der Landesmusikrat in einer Fusion von Gotha und Eisenach eine Chance für die weitere Arbeit.

Der Landesmusikrat hat die erste Diskussionsrunde um die Einführung eines **Kultur(förder)gesetzes** in Thüringen mit einer Arbeitstagung in der Landesmusikakademie in Sondershausen mit den drei kulturpolitischen Sprecherinnen des Thüringer Landtages gemeinsam mit dem Kulturrat angeschoben. Im Zusammenhang mit der veränderten Sicherheitslage in der Bundesrepublik führte der Landesmusikrat einen **Workshop mit Sicherheitsexperten** durch.

Außerdem wurden die Chancen und Möglichkeiten der Musikverbände im Zusammenhang mit der **Flüchtlingsthematik** diskutiert. Dazu richtete das Präsidium eine Arbeitsgruppe ein.

Um die **Musikalische Bildung** voranzubringen, fanden erneut Gespräche im Bildungsministerium, mit der Abteilungsleiterin Frau Dr. Kindervater, statt. Das Thema **Förderstrukturen für die Neue Musik** wurde im August mit Abteilungsleiterin Frau Elke Harjes-Ecker, Dr. Philipp Adlung sowie dem Geschäftsführer der Landeskulturstiftung, Herrn Peter Rein, besprochen.

Auch 2016 kam kein Präsidiumstermin mit Kulturminister Prof. Dr. Hoff zustande; allerdings wurde das Präsidium zum Jahresende von der Staatssekretärin, Frau Dr. Winter, empfangen. Gegenstand des Gesprächs waren die Situation der Amateurmusik in Thüringen, die Rolle der Musikverbände und die Neuorientierung der Thüringer Kulturstiftung.

Im Mittelpunkt der Projektarbeit standen die Jugendprojekte, die Jugendmusikwettbewerbe eingeschlossen, die Nachwuchsarbeit im Jazz, die Förderung der Kinderchöre und die Vergabe der Fortbildungspauschale im Zusammenhang mit der C-Ausbildung für Führungskräfte von Vokal- und Instrumentalensembles an der Landesmusikakademie.

Auch 2016 wurde des Musikleben mit Ehrungen/Preisen des Landesmusikrates befördert: Auf Vorschlag des Präsidiums erhielt 2016 Dr. Wolfgang Müller die Ehrennadel des Landesmusikrates für besondere Verdienste für das Thüringer Musikleben. Der Thüringer Kompositionspreis, verbunden

mit einem Kompositionsauftrag für Orchester, ging in diesem Jahr an Eunsung Kim aus Südkorea. Die Uraufführung des Preisträgers des vergangenen Jahres, Peter Helmut Lang, übernahm das Philharmonische Orchester Gera.

Verbandsintern spielten die Vorbereitungen der Mitgliederversammlung mit der Präsidiumsneuwahl auf der Grundlage einer Satzungsänderung (Erweiterung), die Besetzung von Jurys und Ausschüssen, die Vorbereitung der Satzungsänderung und die Haushaltsplanungen eine besondere Rolle.

### **3. Entwicklung der Geschäftsstelle**

#### **3.1. Personalentwicklung**

Auch 2016 wurde für die Geschäftsstelle eine zusätzliche Projektmanagerstelle bewilligt, allerdings nur im Umfang einer halben Stelle. Sie wurde von Frau Dr. Franziska Müller wahrgenommen. Sie übernahm sowohl Teilaufgaben als auch einzelne Projekte in eigener Verantwortung. Außerdem wurde die Geschäftsstelle wieder als Arbeitsort von den Projektleitern der Landesjugendensembles genutzt. Für Buchungsarbeiten stand zunächst noch Frau Gempe zur Verfügung. Diese Tätigkeit übernahm seit November Frau Monika Lehmann.

#### **3.2. Aufgaben**

Die Haushaltsabwicklungen verliefen 2016 reibungslos. Die Geschäftsstellenförderung wurde bereits im Dezember 2015 bewilligt und somit konnte die erste Rate im Januar abgerufen werden. Erneut gelang es, für einzelne Projekte (Jugend musiziert und Jugend komponiert) Drittmittel zu beschaffen.

In der Projektarbeit standen insbesondere die Landeswettbewerbe für die musikalische Jugendförderung und Maßnahmen zur Förderung der Amateurmusik im Zentrum. Dazu gehörten „Jugend musiziert“ mit seinen drei Regionalwettbewerben und dem Landeswettbewerb, die Landesbegegnung „Jugend jazzt“, der Landeswettbewerb „Jugend komponiert“, der ab 2016 erstmalig jährlich als Kooperationsprojekt mit dem Landesmusikrat Hessen stattfinden konnte sowie das 3. Kinderchortreffen CHORALI, das erstmals nicht als Wettbewerb sondern als Fortbildung für Chorleiter und deren Chöre konzipiert war.

Alle Gremien des Landesmusikrates (7 Landesausschüsse und die AG Integration & AG Jugend komponiert) tagten planmäßig, so dass eine kontinuierliche Arbeit durch die Geschäftsstelle gesichert war. Der neu gebildete Landesausschuss Neue Musik nahm seine Arbeit in Form von zwei Sitzungen auf.

Auch 2016 war die Geschäftsstelle Anlaufpunkt und Sitzungsort der Projektleiter der Landesjugendensembles. Die Projektleitung der Landesjugendbigband wurde neu besetzt. Es fanden drei Projektleitertreffen und Gespräche mit einzelnen Projektleitern und künstlerischen Leitern zur Arbeit der Landesjugendensembles statt. Außerdem gab es Gespräche mit dem Geschäftsführer und den Gremien des Kulturrats Thüringen.

### **4. Musikpolitische Arbeit**

#### **4.1. Resolutionen/Stellungnahmen des Landesmusikrates zu musikkulturellen Entwicklungen**

In einer öffentlichen Stellungnahme im Februar 2016 appellierte der Landesmusikrat an die Träger der Orchester in Gotha und Eisenach:

*Der Landesmusikrat Thüringen, der Dachverband der Musikverbände und -institutionen des Freistaates, erachtet es als unerlässlich, den geplanten gravierenden Einschnitt in die Thüringer Orchesterlandschaft durch die Fusion der Landeskapelle Eisenach mit der Thüringen Philharmonie Gotha so zu gestalten, dass ein leistungs- und zukunftsfähiger Klangkörper in Westthüringen entsteht, der in der Lage ist, seiner neuen Funktion und Stellung gerecht zu werden. Dies kann nur auf der Basis eines Orchesters mit einer künftigen*

*Zielvorstellung der für ein B-Orchester vorgesehenen Mindeststärke von 66 Planstellen geschehen. Einer Fusion mit einem Stellenplan im bisherigen Umfang der Thüringen Philharmonie Gotha käme einer Abwicklung der Landeskapelle Eisenach gleich. Alle Versprechungen, das Kultur-Angebot in Eisenach aufrecht zu erhalten oder gar neu im Hinblick auf Ballett, Musical oder Alte Musik zu akzentuieren, wären Schall und Rauch. Außerdem appelliert der Landesmusikrat an alle beteiligten Träger und Kooperationspartner, die Rahmenbedingungen so auszugestalten, dass das bemerkenswerte Potential dieser Region mit dem Barocken Universum Gotha, den Eisenacher Theaterangeboten in Oper, Operette/Musical, Ballett und Sprechtheater, den kirchenmusikalischen Aktivitäten der Bachpflege in der Region und den Akteuren in der freien Musikszene und in der musikalischen Nachwuchsförderung zum Tragen kommen kann. Ein besonderer Appell geht hierbei an die Stadt Eisenach, sich gegenüber dem Freistaat zu dem bisherigen finanziellen Beitrag zu bekennen.*

*Ausgerechnet im Reformationsjahr 2017 in der Lutherstadt Eisenach die Musikpflege abzuwickeln, wäre denn doch wohl ein fatales Signal.*

Darüber hinaus wurde die Konferenz der Landesmusikräte sowie das Präsidium des Deutschen Musikrates für die Thüringer Entwicklungen sensibilisiert. Außerdem war der Landesmusikrat unter dem Dach des Kulturrates an Aktivitäten zur Stärkung Thüringens als Kulturland beteiligt (s.o.).

#### **4.2. Zusammenarbeit mit dem Landtag, der Staatskanzlei (TSK) und weiteren Ministerien**

Im Unterschied zu den vorangegangenen Jahren war die Gesprächsbereitschaft der Staatskanzlei mit dem Landesmusikrat deutlich reduziert. Ausschließlich als Präsident des Kulturrates kam es zu Begegnungen des Präsidenten mit Kulturminister Prof. Hoff. Das Präsidium des Landesmusikrates wurde trotz intensiver Nachfrage erst im Dezember durch Staatssekretärin Dr. Winter empfangen. Auch die Teilnahme des Präsidenten an wichtigen kulturellen Ereignissen (Reformationsjahreeröffnung, Interkulturelles Essen in der Staatskanzlei etc.) geschah in erster Linie als Kulturratspräsident.

Dagegen ist die Initiative des Landesmusikrates für ein Kulturfördergesetz in Fortsetzung des Gesprächs mit der kulturpolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion Die Linke, Frau Katja Mitteldorf, in der Geschäftsstelle des Musikrates auf fruchtbaren Boden gefallen. Dazu fand eine Impulsveranstaltung mit den kulturpolitischen Sprecherinnen des Thüringer Landtages und den Musik- und Kulturverbänden in der Landesmusikakademie statt. Dies führte zu einer ersten R2G-Kulturwerkstatt im Erfurter Landtag mit allen Kulturverbänden in Thüringen, bei der der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, als Gastredner auftrat. Der Präsident leitete den Workshop zur kulturellen Bildung. Minister Hoff trat in einem Podiumsgespräch auf. Weiterhin beteiligte sich der Musikrat an der Veranstaltung des Kulturrats Thüringen zu möglichen Auswirkungen der geplanten Gebietsreform auf die Kultur, zu dem Minister Hoff ein Schlussstatement beisteuerte.

Im Gespräch des Präsidiums mit Staatssekretärin Dr. Winter ging es um die Situation der Amateurmusik in Thüringen, um die Förderung der neuen Musik und um die Auswirkungen der neuen Förderrichtlinie der Kulturstiftung auf die Musik.

Im Bereich der professionellen Musik wurde der Thüringer Kompositionspreis 2016, der auf Initiative des Landesmusikrates eingerichtet worden war, an Helmut Peter Lang von Ministerpräsident Bodo Ramelow im Theater Gera übergeben.

Den Empfang der Preisträger von „Jugend musiziert“ und der Stipendiaten der Hochbegabtenförderprogramms in der Staatskanzlei übernahm die Abteilungsleiterin, Frau Harjes Ecker.

Im Gespräch des Präsidiums mit der Abteilungsleiterin des Bildungsministerium, Frau Dr. Kindervater, wurde der Meinungsaustausch über den Einsatz von Quereinsteigern im Schuldienst fortgesetzt. Dabei zeichnet sich eine größere Offenheit als in Vergangenheit für derartige Modelle

ab. Gemeinsam mit dem VdM muss nun eruiert werden, ob und in welcher Weise sich hier neue Berufsfelder für Musikpädagogen ergeben könnten.

Unabhängig von den wenigen Spitzengesprächen gab es im gesamten Jahr eine unverändert produktive Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der TSK. Es ging dabei insbesondere um die Umsetzung der Projekte des Landesmusikrates und um die Landesmusikakademie.

Daneben ergaben sich eine Reihe von Begegnungen, Gesprächen und Kontakten des Präsidenten und des Präsidiums mit führenden Vertretern der Thüringischen Landesregierung bei zahlreichen Höhepunkten des Musiklebens.

#### **4.3. Musikbeirat der Thüringer Staatskanzlei**

Der vom TMBWK seit 2013 neu berufene Musikbeirat beriet am 2. Dezember 2016 die für 2017 eingereichten Musikprojekte.

Beiratsmitglieder waren erneut Dr. Thomas Wurzel (Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen), Prof. Dr. Wolfram Huschke (Altrector der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar), Julia Mieke (Stadtverwaltung Weimar – Vorschlag des Landesmusikrates), Dietrich Ehrenwerth (LKMD – Vorschlag des Landesmusikrates) und Prof. Dr. Eckart Lange (Präsident des Landesmusikrates – geborenes Mitglied). Die TSK war mit Dr. Philipp Adlung (Referatsleiter) und Jana Knauer (Musikreferentin) vertreten.

Für die freie Musikszene stand für 2017 etwa wieder die gleiche Fördersumme wie 2016 zur Verfügung. Dabei wurden die Geschäftsstellen erneut gesondert betrachtet. Hier ist nach wie vor festzuhalten, dass die Infrastruktur in den Geschäftsstellen der Landesverbände sehr unterschiedlich gefördert wird. Die Förderhöhe hält außerdem einem bundesweiten Vergleich in keiner Weise stand. Für den Landesmusikrat war die erneute Befürwortung des Projektes der Förderpauschale in Verbindung mit der C-Ausbildung für den Amateurmusikbereich wichtig.

#### **4.4. Publikationen/Homepage**

Auch 2016 war der Landesmusikrat in den sozialen Medien aktiv. Die Nutzerzahl der Facebook-Seite steigt kontinuierlich.

Darüber hinaus erschien in Verantwortung der Geschäftsstelle Projektmaterial zu den verschiedensten Vorhaben (u.a. zu den Landeswettbewerben 'Jugend musiziert', 'Jugend jazzt' und 'Jugend komponiert', zu den Jazz-Workshops und dem Kinderchortreffen.) Auch die Ausschreibung für den Landeschorwettbewerb Ende 2017 konnte zum Ende des Jahres produziert werden.

Die Homepage des Landesmusikrates wurde im Sommer neu und übersichtlicher strukturiert. Im Herbst folgte dann der „Umzug“ der Seite „Neue Musik in Thüringen“, die technisch nicht mehr aktuell war und somit nur mit hohem Zeitaufwand und Kosten zu pflegen war, auf die Seite des Landesmusikrates. Als deutlich abgesetzte Unterseite können nun in den kommenden Monaten die Inhalte überarbeitet werden.

Dabei wurde der Veranstaltungskalender zur Neuen Musik in die Homepage integriert und kann somit schneller gepflegt und mit den Terminen des Landesmusikrates verknüpft werden.

#### **4.5. Zusammenarbeit mit den Medien**

Die Zusammenarbeit mit den Medien bezüglich der Musikratsprojekte hat sich auch 2016 grundsätzlich bewährt, was insbesondere auf die persönlichen Kontakte der Geschäftsführerin mit den Medienvertretern zurückzuführen ist.

Mit Hilfe des sächsischen Rundfunkratsmitglieds des MDR, Prof. Wilfried Krätzschar, ist es gelungen, ein Gespräch auf Leitungsebene zu erhalten. Gegenstand war die Präsenz der Musikfestivals in den Ländern, der Amateurmusik und der Neuen Musik im MDR Hörfunk. Außerdem wurde die Unterstützung der musikalischen Jugendbildung durch den Sender angesprochen. Auch für 2017 ist ein solches Gespräch geplant.

#### **4.6. Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt**

Im November 2016 fand die Wahl zur Neubesetzung der Versammlung statt, bei der Präsident Prof. Lange auch für die kommende Amtszeit bis 2019 gewählt wurde. Erneut nahm er den Sitz der Kulturverbände in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) wahr. In den Ausschüssen engagierte sich Prof. Lange im Ausschuss „Bürgerrundfunk“.

#### **4.7. Kulturregionen und Kulturförderungsgesetz**

Der Präsident nahm an einigen Präsentationsveranstaltungen zur Arbeit in den Kulturmodellregionen in Nord- und Südthüringen teil, wobei es für die kulturelle Bildung (Schwerpunkt in der Nordregion) und bei der Entwicklung eines Museumsverbundes (Schwerpunkt in der Südregion) kaum erkennbare Entwicklungen gibt. Lediglich die beiden Koordinatoren haben ihre Arbeit aufgenommen. Für eine Verbesserung der Musikpflege sind noch keine Ergebnisse erkennbar.

Der Landesmusikrat hat einen wesentlichen Impuls für das im Koalitionsvertrag vereinbarte Thüringer Kulturförderungsgesetz mit seiner Veranstaltung in der Landesmusikakademie in Sondershausen gegeben. Es fand dabei eine erste Verständigung der kulturpolitischen Sprecherinnen des Thüringer Landtages mit Vertretern der Thüringer Musikszene bzw. Kulturszene statt. Dies war die Vorarbeit zum ersten R2G-Workshop mit den Kulturverbänden im Thüringer Landtag (s.o.).

#### **4.8. Kulturrat Thüringen**

Der Landesmusikrat war im Präsidium des Kulturrates Thüringen durch seinen Präsidenten vertreten. Er war im April 2013 von der Mitgliederversammlung zum Kulturratspräsidenten für zwei Jahre gewählt und 2015 für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt worden. Die weiteren Vertreter des Landesmusikrates in der Mitgliederversammlung des Kulturrates sind Friedrun Vollmer und Johannes Hildebrandt.

Der Kulturrat Thüringen als größter Thüringer Kulturverband besteht gegenwärtig aus 15 kulturellen Fachverbänden und hat im zurückliegenden Jahr weiter an Kontur dazugewonnen. Er verfügt inzwischen über eine eigene Geschäftsstelle, betreibt eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und verfolgt eigene Projekte.

2016 trat der Kulturrat mit folgenden Statements an die Öffentlichkeit:

Kulturrat Thüringen sieht Herausforderungen nach dem Haushaltsbeschluss 2016/17 des Freistaats Thüringen (10.3.2016)

Kulturrat Thüringen verabschiedet Resolution „Über den (Mehr-)Wert von Baukultur in Zeiten gesellschaftlichen Wandels“ (18.3.2016)

Kulturrat Thüringen nimmt Stellung zu den Vertragsverhandlungen für Thüringer Theater und Orchester (15.6.2016)

Kulturrat Thüringen ruft regelmäßige Kulturratsleiterkonferenz ins Leben (5.12.2016)

Die eigenen Projekte „Luther kulturell“ und die Wanderausstellung „Der Kulturrat Thüringen“ wurden 2016 zum Abschluss geführt.

Der im Rahmen seiner Bemühungen um die kulturelle Bildung abgeschlossene Kooperationsvertrag mit dem ThILLM wurde weiter ausgebaut. Die Arbeitsgruppe „Kulturelle Bildung“ sorgte für eine Erweiterung des Bildungsportals des ThILLM um den Bereich „Kulturelle Bildung“ mit Beiträgen aus den Fachverbänden.

Ebenso wie die drei Landesmusikräte in den Mitteldeutschen Ländern setzte sich auch 2016 der Kulturrat für einen engen Kontakt mit dem Kultursenat in Sachsen und dem Kulturkonvent in Sachsen Anhalt ein. Dazu fanden wieder Gespräche in Dresden statt.

Der Relaunch der Homepage wurde abgeschlossen.

#### **4.9. Kulturstiftung des Freistaates Thüringen**

Der Stiftungsrat der Thüringer Kulturstiftung erarbeitete im Sommer 2016 eine neue Förderrichtlinie, nach der es künftig in der Regel keine Dauerförderung mehr geben soll. Außerdem soll vermieden werden, dass eine Förderung der Projekte durch die Stiftung und durch die TSK erfolgt (Doppelförderung).

Obwohl für 2017 noch die Ausnahmereglung angewandt wurde, stellen diese Festlegungen für die künftige Förderung der Festivals Neuer Musik in Thüringen eine Herausforderung dar. In verschiedenen Gesprächen mit der Fachabteilung ist auf die Problematik aufmerksam gemacht worden.

Die Sparte Musik wird von Mario Wiegand als Kurator in der Nachfolge des Präsidenten vertreten.

#### **4.10. Hochbegabtenförderung**

Auch im zurückliegenden Jahr entschied eine Jury der TSK über die Vergabe von Hochbegabtenstipendien in der Musik für 2017, die seinerzeit vom Landesmusikrat angeregt worden waren. Die Jury aus Mitgliedern des Präsidiums und der Mitgliedsverbände des Landesmusikrates (Prof. Dr. Lange, Almut Auerswald, Prof. Christian Wilm Müller, Bianca Kiesling) vergab 7 Stipendien. Dies sind junge Musikerinnen und Musiker verschiedener Instrumentalfächer aus den Thüringer Musikschulen und vom Musikgymnasium Schloss Belvedere, die sich insbesondere bei den Landes- und Bundeswettbewerben von „Jugend musiziert“ ausgezeichnet haben.

Im zurückliegenden Jahr erfolgte die Übergabe der Urkunden in der Thüringer Staatskanzlei durch die Abteilungsleiterin, Frau Elke Harjes-Ecker; für 2017 ist die Übergabe durch Ministerpräsident Bodo Ramelow avisiert.

#### **4.11. Arbeitsgruppe Reformationsdekade**

Der Präsident vertrat auch 2016 die Musikverbände in der Arbeitsgruppe des Lutherbeauftragten der Landesregierung, Dr. Thomas Seidel. Die Arbeitsgruppe kommt mehrfach im Jahr zusammen und koordiniert sämtliche Aktivitäten in den Themenjahren der Reformationsdekade (Themenjahr 2016: Reformation und die Eine Welt). Der Beitrag des Musikrates zur Reformation war die Fachtagung „Neue Welten – Musik und Konfession im Kolonialzeitalter“, ein Kooperationsprojekt der Thüringer Landesmusikakademie mit dem Institut für Musikwissenschaft Weimar/Jena der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

### **5. Mitarbeit in der Konferenz der Landesmusikräte und des Deutschen Musikrates**

#### **5.1. Konferenz der Landesmusikräte**

Die beiden Konferenztermine im Berichtszeitraum fanden im Februar in Berlin und im September in Magdeburg auf Einladung des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt statt.

In beiden Sitzungen standen neben den Berichten aus den 16 Ländern Berichte aus den Projekten des Deutschen Musikrates, in denen die Landesmusikräte mit Sitz und Stimme vertreten sind, im Mittelpunkt. Der Präsident Prof. Krüger und der Generalsekretär Prof. Höppner berichteten von den Aktivitäten des Deutschen Musikrates. Schwerpunkt in beiden Sitzungen war der problematische Zustand der musikalischen Bildung in Deutschland. Deshalb wurde die Fortschreibung der vorliegenden Länderstudie (Monitoring) durch die HfM Hannover beschlossen. Außerdem erfolgte eine Verständigung über den weiteren Umgang mit dem „Tag der Musik“ in den Ländern. Dazu berichtete Prof. Lange von den Ergebnissen einer dazu einberufenen Arbeitsgruppe.

Wie stets war mit den Sitzungen auch eine Zusammenkunft der Geschäftsführer aller Landesmusikräte verbunden, an der die Geschäftsführerin, Constanze Dahlet, teilgenommen hat. Hier erfolgte ein Austausch über Rechtsfragen, über organisatorische und inhaltliche Belange, über die Projektarbeit in den Ländern und über gemeinsame Projekte (z.B. Instrument des Jahres und Jugendmusikwettbewerbe).



## **5.2. Präsidium des Deutschen Musikrates**

Der Präsident Prof. Lange nahm an allen Sitzungen des Präsidiums sowie an der Mitgliederversammlung des DMR in Berlin teil. Im Mittelpunkt standen die musikpolitischen Entwicklungen in Deutschland sowie die Projekte des DMR.

Der Präsident engagierte sich erneut in der Strategiekommission, die für die inhaltliche Ausrichtung des Deutschen Musikrates und seiner Projekte verantwortlich ist, sowie in der Arbeitsgruppe „Tag der Musik“, die dieses Projekt inhaltlich und organisatorisch auf Bundesebene vorbereitet und begleitet.

Außerdem setzte er seine Arbeit in den Projektausschüssen „Konzert des Deutschen Musikrates“ und „Europäische Musikbörse“ und im Bundesfachausschuss „Musikalische Bildung“ fort, wo er im Auftrag der Konferenz der Landesmusikräte tätig ist.

Im Projektausschuss „Konzert des Deutschen Musikrates“, einem Projekt der Projekt gmbH des DMR, ging es um die Realisierung der Projektanträge 2017. Mit der Installation des Musikfonds durch die Bundesregierung (der BKM Prof. Monika Grütters) ändert sich die Aufgabe des Ausschusses. Die rechtlichen Voraussetzungen des „Musikfonds“ wurden soweit vorangebracht, dass es gute Chancen gibt, dass 2017 erstmals Projekte aller Sparten der zeitgenössischen Musik gefördert werden können. Dann wird auch geklärt, ob bzw. in welcher Form es das Projekt „Konzert des Deutschen Musikrates“ weiterhin geben wird.

Im Projektausschuss „Europäische Musikbörse“ wurden die inhaltlichen und technischen Verbesserungen des Internetportals sowie die Ländererweiterung besprochen, damit der kulturelle Austausch von Musikensembles in Deutschland mit den Euroländern noch besser befördert werden kann. Der Zugriff stagniert jedoch nach vor.

In den Sitzungen des Bundesfachausschusses „Bildung“ standen Fragen der Verbesserung der musikalischen Bildung an Schulen (Agenda 2030 „Für musikalische Bildung an Schulen“ des BMU) und der Integration (Papier des VdM „Zur Integration von Geflüchteten an Musikschulen“) im Mittelpunkt. Allerdings gibt es in beiden Bereichen Befindlichkeiten zwischen der Bundes- und der Länderebene, die dazu führten, dass dem Präsidium vorgelegte Beschlussvorlagen (z.B. Rolle des MIZ bei der Datenerfassung) nicht befürwortet wurden.

Außerdem nahm der Präsident als Vertreter der Sektion Musik an den Sprecherratssitzungen des Deutschen Kulturrates teil. Hier war besonders eindrucksvoll der Auftritt von Innenminister de Maizière im Zusammenhang mit der Terrorbedrohung durch Flüchtlinge in Deutschland und der damit verbundenen Spaltung der Gesellschaft. Ständiger Gegenstand der Sitzungen waren die geplanten Freihandelsabkommen mit den USA.

## **5.3. Teilnahme an den Beratungen der erweiterten Projektausschüsse des DMR**

Die Geschäftsführerin nahm gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Landesauschusses 'Jugend musiziert' und Mitglied des Präsidiums, Herrn Helmut Heß, an der erweiterten Projektausschusssitzung in Kassel teil. Herr Heß vertrat den Landesmusikrat Thüringen darüber hinaus bei der Sitzung in Paderborn im November. Frau Dahlet besuchte den Deutschen Orchesterwettbewerb und nahm an der Länder- und Partnerkonferenz „Jugend jazzt“ in Kempten teil. Ferner vertrat die Geschäftsführerin den Landesmusikrat im Rahmen der Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates im Oktober in Berlin.

## **6. Gremienarbeit des Landesmusikrates**

### **6.1. Jahreshauptversammlung/ Mitgliederversammlung**

Die Jahreshauptversammlung des Landesmusikrates Thüringen fand am 30. April in Weimar statt. Im Mittelpunkt standen die im Geschäftsbericht niedergelegten Aktivitäten des Präsidiums, der Geschäftsstelle und der Gremien des Landesmusikrates. Auf der Grundlage der neu beschlossenen Satzungsänderung (Erweiterung des Präsidiums um zwei Mitglieder auf insgesamt neun Mitglieder) wurde das Präsidium für die kommenden drei Jahre neu gewählt:  
Prof. Dr. Eckart Lange (Präsident)

Daniela Heise (Vizepräsidentin)  
Michael von Hintzenstern (Vizepräsident)  
Almut Auerswald (Beisitzerin)  
Matthias Gauer (Beisitzer)  
Helmut Heß (Beisitzer)  
Johannes Hildebrandt (Beisitzer)  
Dr. Christoph Meixner (Beisitzer)  
Friedrun Vollmer (Beisitzerin)

Schwerpunkte der Diskussion waren die Theater- und Orchesterreform und das geplante Kulturfördergesetz. Die Mitgliederversammlung ernannte Herrn Dr. Claus Oefner zum Ehrenmitglied des Landesmusikrates Thüringen. Frau Prof. Anne-Kathrin Lindig wurde als Einzelmitglied in den Landesmusikrat aufgenommen.

## **6.2. Zur Arbeit der Landesausschüsse**

Das neu gewählte Präsidium kam zu einer Klausurtagung zusammen und beriet u.a. über die Neustrukturierung der Landesausschüsse. Danach soll es künftig folgende Landesausschüsse und Projektbeiräte geben:

LA Musikalische Bildung  
LA Jazz, Rock/Pop und Weltmusik  
LA Neue Musik  
LA Amateurmusik  
Projektbeirat Jugendmusiziert  
Projektbeirat Jugend komponiert

Diese neue Struktur wird der Mitgliederversammlung 2017 zur Beschlussfassung vorgelegt. 2016 arbeiteten die Landesausschüsse noch in ihrer alten Struktur.

### Landesausschuss 'Jugend musiziert'

Die seit vielen Jahren anerkannte Arbeit des Landesausschusses wurde auch im Jahr 2016 erfolgreich fortgesetzt. Der Ausschuss unter dem Vorsitz von Präsidiumsmitglied Helmut Heß führte im Berichtszeitraum drei Sitzungen durch, die sich traditionell im Februar mit der Auswertung der Regionalwettbewerbe sowie der Vorbereitung und Durchführung des Landeswettbewerbes, im April mit der Auswertung des Landeswettbewerbes sowie mit dessen Anschlussmaßnahmen und im November mit den Vorbereitungen für den 26. Landeswettbewerb 2017 in Jena befassten. Das für 2016 vorbereitete neue Modell des Landeswettbewerbs mit einer Entkopplung des Preisträgerkonzertes hat sich bewährt. In einer gelungenen Konzertveranstaltung im Collegium Majus der alten Erfurter Universität hielten Frau Harjes-Ecker von der TSK und Herr Dr. Grisko von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen die Grußworte und übergaben Stipendien und Sonderpreise.

Leider gelang es aus terminlichen Gründen 2016 nicht, erneut einen Empfang der Bundespreisträger in der Staatskanzlei zu organisieren. Ein Empfang des Ministerpräsidenten, verbunden mit der Übergabe der Hochbegabtenstipendien, ist jedoch für 2017 avisiert.

### Landesausschuss 'Jugend jazzt'

Der Landesausschusses „Jugend jazzt“ unter dem Vorsitz von Thomas Eckardt hatte weiterhin hauptsächlich die Nachwuchsförderung als Schwerpunkt der Arbeit. Zum einen wurde der Landeswettbewerb im November inhaltlich besprochen. Zum anderen wurden die Jazzworkshops FIRST STEPS IN JAZZ AND POP, die in der zweiten Jahreshälfte an zwei Thüringer Musikschulen (Greiz und Jena) stattfanden, vorbereitet.

Ein neues Projekt, JAZZ IM LANDTAG, wurde auf Anregung des Landtagspräsidenten, Herrn Christian Carius, konzipiert, nachdem die Geschäftsführerin ein erstes Gespräch mit Herrn Carius geführt hatte. Zum Tag der offenen Tür sollen drei Jugend-Jazzbands im Landtag spielen. Dem Auftritt geht

ein Coaching mit Dozenten voran. Aktuell prüft der Landtag, ob die nötigen Finanzen für dieses Projekt eingeplant werden können.

Die Zusammenarbeit mit dem Projektbüro des Deutschen Musikrates ist sehr gut und auch die thüringenweite Vernetzung, in deren Mittelpunkt die Thüringer Jazzmeile steht, trägt zu einer fruchtbaren Arbeit bei.

Das Präsidium wird von Frau Friedrun Vollmer vertreten.

#### Landesorchesterausschuss

Da der Landesorchesterwettbewerb 2015 stattfand und die Vorbereitungen für den nächsten Wettbewerb 2019 noch nicht begonnen haben, hat sich dieser Ausschuss 2016 nicht getroffen.

#### Landeschorausschuss

Der Landeschorausschuss unter der Leitung von Christian Frank kam in zwei Sitzungen zusammen, in denen die verschiedenen Projekte besprochen wurden.

Im Mittelpunkt standen die Projekte 2016 und die Vorbereitungen für den Landeschorwettbewerb 2017, für den Ministerpräsident Ramelow als Schirmherr gewonnen werden konnte.

Intensiv wurde der Verlauf der neuen C-Ausbildung und der Abruf der Fortbildungspauschale verfolgt. Ebenso interessiert verfolgte der Ausschuss das Kinderchorprojekt CHORALI, das erfolgreich in der Landesmusikakademie durchgeführt wurde sowie die Arbeit des Landesjugendchores.

#### Landesausschuss Musikalische Bildung

Der Landesausschuss unter der Leitung von Prof. Dr. Eckart Lange kam im Berichtszeitraum einmal zusammen. Dabei war die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Weimar, Frau Sina Solass, als Gast geladen. Im Gespräch ging es um die Situation der Flüchtlingskinder und -familien in der Stadt Weimar. Außerdem votierte der Ausschuss für ein Schreiben an den Präsidenten der HfM zur Besetzung der Musikpädagogikprofessur (Nachfolge Prof. Lange), was dieser auch dahingehend beantwortete, dass es gegenwärtig dafür keine Stelle gäbe, man das Problem aber im Auge behalte. Da die Auswertung des Gesprächs bei Frau Dr. Kindervater (s.o.) mehrfach verschoben werden musste, kam eine zweite Ausschusssitzung im Berichtszeitraum nicht zustande. Hier ist es notwendig, die neuen Ansätze des Bildungsministeriums zur personellen Ausstattung mit Fachkräften in den Schulen (s.o.) mit dem VdM auszuwerten und sich mit der neuen Leitung des Studienganges Musikerziehung der Universität Erfurt zusammenzusetzen, sobald wir dort einen Ansprechpartner haben.

#### Landesausschuss Laienmusik

Der Landesausschuss unter dem Vorsitz von Vizepräsidentin Daniela Heise tagte zweimal im Berichtszeitraum. Auch in diesen Sitzungen stand die Einführung des neuen Förderprogramms für die Thüringer Amateurmusik im Zentrum, das aus einer Fortbildungspauschale besteht, die mit der C-Ausbildung an der Landesmusikakademie verknüpft wird. Der Zuspruch für die neue Qualifizierung war sehr gut: Es haben sich insgesamt 20 Teilnehmer an der C1 Ausbildung und 13 an der C2 Ausbildung beteiligt. Die Abschlussprüfung für die C2 Ausbildung findet im Februar 2017 statt. Die bereitgestellten Gelder für die Fortbildungspauschale wurden nicht vollständig abgerufen, konnten aber umgewidmet und für die C Ausbildung eingesetzt werden. Auch für 2017 hat der Musikbeirat der TSK die Förderung in gleicher Höhe empfohlen.

#### Landesausschuss Neue Musik

Die Mitgliederversammlung des Landesmusikrates beschloss am 30. April zur Stärkung der Neuen Musik in Thüringen die Umwandlung der bisherigen Arbeitsgruppe „Neue Musik“ in einen Landesausschuss. Den Vorsitz übernahm der langjährige Leiter der Arbeitsgruppe, Michael von Hintzenstern. Der Landesausschuss hat zunächst die Themen gesammelt, die neben der Vernetzung der Akteure und Aktivitäten, in diesem

Gremium eine wichtige Rolle spielen sollten. Dies ist zunächst die inhaltliche Begleitung und Ausrichtung des Thüringer Kompositionspreises, der seit 2012 ein sehr erfolgreiches Projekt des Landesmusikrates ist. Des Weiteren wurde über die Überarbeitung der Internetseite „Neue Musik in Thüringen“ als Teil der Landesmusikratsseite gesprochen. Angedacht ist z.B. eine Erweiterung der Interpreten-Datenbank. Als drittes wichtiges Thema wird den Ausschuss auch weiterhin die Förderstruktur im Bereich der zeitgenössischen Musik (Kulturstiftung, Staatskanzlei, Musikfonds), vor allen Dingen der Festivals, beschäftigen.

### **6.3. Zur Arbeit der Arbeitsgruppen**

#### Arbeitsgruppe Jugend komponiert

Die Arbeitsgruppe, die aus dem Landesausschuss Jugend komponiert hervorging, traf sich aufgrund eines personellen Wechsels in der Geschäftsleitung des hessischen Musikrates erst Anfang 2017 in kleiner Runde in der Landesmusikakademie Schlitz, um den Wettbewerb und Workshop 2017 zu besprechen. Diese Arbeitsgruppe hatte 2015 beschlossen sich nur einmal im Jahr zu treffen und die weitere Arbeit und Kommunikation weitestgehend per E-Mail zu regeln.

#### Arbeitsgruppe Integration

In Anerkennung der besonderen Situation von Geflüchteten in Thüringen richtete das Präsidium eine Arbeitsgruppe ein, die Musik-Projekte zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Thüringen anregen und diskutieren soll. Dabei geht es sowohl um gegenwärtige Best-Practice-Beispiele als auch um langfristig angelegte Projekte. Für 2017 ist zunächst ein Fachtag für die Mitglieder des Landesmusikrates geplant. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Friedrun Vollmer, Johannes Hildebrandt und Constanze Dahlet

## **7. Projekte des Landesmusikrates Thüringen**

### **7.1. Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements**

Der Landesmusikrat setzte die Ehrung herausragender Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um das Musikleben in Thüringen erworben haben, durch die Vergabe der Ehrennadel des Landesmusikrates fort. Die Auszeichnung erhielt 2016 Herr Dr. Wolfgang Müller. Sie wurde ihm im Rahmen der Mitgliederversammlung des BDLO, Landesverband Thüringen in Erfurt übergeben.

### **7.2. Wettbewerbe**

#### Landeswettbewerb 'Jugend musiziert'

##### **18.03. – 20.03.2016/ Sondershausen**

Mit etwa 200 Wettbewerbsteilnehmern auf Landesebene konnte der Landesmusikrat im Jubiläumsjahr (25 Jahre Jugendmusiziert in Thüringen) für den Wettbewerb 2016 eine unverändert sehr gute Teilnahme verzeichnen. Auch qualitativ war dieser Wettbewerb mit 103 Weiterleitungen (1. Preisträger) zum Bundeswettbewerb in Kassel für Thüringer Teilnehmer herausragend. 76 Teilnehmer erhielten einen zweiten Preis und 10 Teilnehmer einen dritten. Zusammen mit den Regionalwettbewerben beteiligten sich 2016 insgesamt wieder etwa 400 Thüringer Schülerinnen und Schüler an diesem wichtigsten Nachwuchswettbewerb für junge Musikerinnen und Musiker. Das gesonderte Preisträgerkonzert in Erfurt (s.o.) wurde gut angenommen. Erstmals wurde von der Holger-Koppe-Stiftung in Leipzig der Mitteldeutsche Jugendmusikpreis vergeben. Ausgezeichnet wurden drei Ensembles aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Die Gesamthöhe des Preises beträgt 4.500€. 2017 wird die Preisverleihung in Weimar stattfinden.

#### Landeswettbewerb 'Jugend jazzt'

##### **05.11.2016/ Weimar**

Der Landeswettbewerb Jugend jazzt 2016 war für Jugendliche bis einschließlich 24 Jahre aus dem Raum Thüringen, sofern sie zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht in einer musikalischen Berufsausbildung (Vollstudium) stehen, eingerichtet. Erstmals kooperierte der Landesmusikrat in

diesem Rahmen mit der Jazzmeile und es konnte somit ein Tag unter dem Motto „Next-Generation Jazz-Meeting“ (Wettbewerb, Nachwuchsfestival, Konzert der Blue Beans Bigband der MKS Jena) konzipiert werde.

Als Juroren konnten Prof. Matthias Bätzel, Jupp Geyer und Georg Maus gewonnen werden. Mit fünf Teilnehmern (Solisten) ist die Anzahl allerdings nach wie vor nicht zufriedenstellend. Thüringen konnte somit leider keine Combo zur Bundesbegegnung 2017 in Saarbrücken delegieren.

#### Landeswettbewerb und Workshop 'Jugend komponiert' Hessen/Thüringen

##### **20.10. – 23.10.2016/ Sondershausen**

Der 6. Landeswettbewerb Jugend komponiert Hessen & Thüringen 2016 wurde von den Landesmusikräten Hessen und Thüringen sowie der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen in zwei Altersgruppen ausgeschrieben:

a) Altersgruppe 17–25 Jahre, geboren 30.09.1991–30.09.1999

b) Altersgruppe bis 16 Jahre, geboren nach dem 30.09.1999.

Teilnahmeberechtigt waren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Wohnsitz in Thüringen oder Hessen, die sich nicht in einer musikalischen Berufsausbildung befinden. Auch eine Teilnahme von Bewerbern aus anderen Bundesländern war möglich.

Die Preisverleihung fand in der FRANZ-LISZT Halle der Landesmusikakademie statt. Die preisgekrönten Kompositionen wurden von Mitgliedern des Ensembles via nova oder auch von den Teilnehmern selbst vorgetragen.

Mit dem Wettbewerb war ein Workshop verbunden, der sich an alle Wettbewerbsteilnehmer sowie an weitere Interessierte richtete. Im Rahmen des Workshops wurden die eingereichten Wettbewerbskompositionen mit den Dozenten ausführlich besprochen.

### **7.3. Weitere Musikprojekte**

#### Tag der Musik

Der Tag der Musik ist eine Initiative des gesamten deutschen Musiklebens unter dem Dach des Deutschen Musikrates. Am dritten Wochenende im Juni zeigen Chöre, Orchester, Musik- und allgemein bildende Schulen, Opernhäuser und viele andere Institutionen die Vielfalt und die Qualität der musikalischen Praxis im Musikland Deutschland.

Zum „Tag der Musik 2016“ gab es in Thüringen wieder etwa 60 Beiträge im ganzen Land. Eine besondere Veranstaltung wie etwa im Jubiläumsjahr 2015 gab es nicht.

#### Thüringer Kompositionspreis

Den Thüringer Kompositionspreis 2016 erhielt der 1984 in Korea geborene Eunsung Kim, Absolvent der Weimarer Musikhochschule.

Der Kompositionspreis wurde im Herbst 2015 zum vierten Mal ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um eine Auszeichnung, die seit 2012 jährlich in einem anonymen Verfahren von einer unabhängigen Jury an einen Thüringer Komponisten vergeben wird. Bisherige Preisträger waren Mario Wiegand (2012/13), Ilias Rachaniotis (2013/14), Peter Helmut Lang (2014/15). Der Preis besteht aus einem honorierten Kompositionsauftrag in Höhe von 5.000€ in Verbindung mit einer Uraufführung durch ein Thüringer Orchester. Für den Kompositionspreis 2015/16 setzte sich die Jury neben dem Präsidenten (Vorsitz) aus Prof. Gerhard Müller-Hornbach (Frankfurt), Steffen Schleiermacher (Leipzig) und Hendrik Schnöke (Gera) zusammen. Die Uraufführung der Auftragskomposition übernimmt am 11. Februar die Thüringen Philharmonie Gotha.

Das Philharmonische Orchester Altenburg-Gera spielte die Auftragskomposition des Preisträgers 2015 (Peter Helmut Lang) im Rahmen eines Abonnement-Konzertes am 25. Mai 2016 im Geraer Theater. Der Preis wurde von Ministerpräsident Bodo Ramelow überreicht.

## 7.4. Fortbildungen

### 3. Thüringer Kinderchortreffen

**02.11.-04.11.2016**

Das dritte Thüringer Kinderchortreffen für Kinder bis einschließlich 13 Jahre wandte sich an interessierte Kinderchöre von Vereinen, Kirchen, Schulen, aber auch singfreudige Klassen, die viel und gerne gemeinsam singen. Neben den Präsentationen war ein intensives Fortbildungsprogramm zusammengestellt, das folgende Angebote umfasste:

Methoden der Kinderstimmbildung, geleitet durch Anna-Katharina Lubrich

Weihnachtsliteratur, geleitet durch Robert Grunert

Bewegte Lieder (Singen mit Bewegung), geleitet durch Sabine Bauer und Manfred Wipler

Gesellige Tänze, geleitet durch Karin Wegerich und

Instrumentenbasteln, geleitet durch Kerstin Klaholz.

Diesen Workshop haben sechs ganz unterschiedliche Gruppen wahrgenommen.

### First Step in Jazz & Rock

**29.10.-30.10.2016 Greiz & 19.11.-20.11.2016 Jena**

Zum dritten Mal bot der Landesmusikrat zwei zweitägige Workshops zum Thema FIRST STEPS IN JAZZ AND POP an. Die Workshops richteten sich an Musiker, die mit gezielten Fragen an die Jazz- und Popmusik herantreten wollen, sowie an junge Einsteiger, die ihre ersten Schritte im Jazz und in der Popmusik wagen oder aber ihr Können vertiefen möchten. Es wurden Kurse zum Einstieg in die Improvisation und instrumentalen Ausdruck, Bandcoaching, Songwriting u.a. für Jazzmusiker, aber auch für Bands angeboten. Am Workshop haben insgesamt 43 junge Musiker teilgenommen.

### Fortbildungspauschale

In zahlreichen Chören und Instrumentalensembles in Thüringen besteht ein zunehmender Bedarf nach qualifizierten Leiterinnen und Leitern sowie Registerdozenten. Mitunter sind Chor- oder Ensemblemitglieder bereit, dies zu übernehmen, haben aber kaum eine Ausbildung für eine Leitungstätigkeit. Für diese Fälle und zur Fortbildung von erfahrenen Ensembleleitern wurde 2016 erstmals eine Fortbildung an der Landesmusikakademie Sondershausen eingeführt, die sich an der bundesweit eingeführten C-Ausbildung orientiert. Primär zur Unterstützung dieser Fortbildung können interessierte Chöre und Instrumentalensembles sowie deren Leiter und Dozenten eine finanzielle Beihilfe in Höhe von maximal 300 € jährlich beim Landesmusikrat Thüringen beantragen. 2016 haben dies **20** Musikgruppen beantragt.

### C – Ausbildung

Die Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen bot 2016 erstmals die C1 – Ausbildung mit vier Modulen und die C2 – Ausbildung mit 5 Modulen an. Die Ausbildung reicht vom dirigentischen Handwerk über methodische Aspekte des Einstudierens bis hin zu grundlegenden Kenntnissen im Bereich der Musiktheorie und bietet viel Raum für das eigene Ausprobieren. An der C1 – Ausbildung beteiligten sich 20 Teilnehmer und an der C2 – Ausbildung 13 Teilnehmer. Das Prüfungsmodul findet im Februar 2017 statt (s.o.).

## 8. Landesjugendensembles

Auch für 2016 kann den Landesjugendensembles bescheinigt werden, dass sie rundum erfolgreich gearbeitet haben. Als Auswahlensembles bilden sie die Spitze der musikalischen Jugendensemblearbeit in Thüringen. Da die Förderfinanzierung der öffentlichen Hand seit Jahren eingefroren ist, wird es immer schwieriger, die einzelnen Projekte zu finanzieren. Daher sind die Teilnehmerbeiträge der Ensemblemitglieder gestiegen.

Zur Koordinierung der Ensemblearbeit fanden drei Projektleitertreffen mit den fünf Projektleitern, der Geschäftsführerin des Landesmusikrates und den Leitungsmitgliedern der Akademie in der Geschäftsstelle des Landesmusikrates statt.

### **8.1. Landesjugendbigband**

Die Landesjugendbigband (Künstlerische Leitung: Georg Maus, Projektleitung: Dominique Moratzky) traf sich in zwei Arbeitsphasen in der Landesmusikakademie und in Ilmenau. Im Mittelpunkt des zurückliegenden Jahres stand die Konsolidierung.

Konzerte wurden nach der Herbstarbeitsphase in Ilmenau (St. Jakobuskirche), in Weimar (E-Werk), in Eisenach (Kunstpavillon) und erneut in Weimar (Mon Ami) mit beiden Bands durchgeführt. Außerdem wurden erneut talentierte und jazzbegeisterte Schüler aus ganz Thüringen eingeladen, in der Landesschülerbigband Thüringen zu spielen. Dieses Nachwuchsprojekt der LJBB wurde 2014 initiiert und von Schülern aus dem ganzen Freistaat begeistert aufgenommen. Künstlerischer Leiter der LSBB war erneut Joseph „Jupp“ Geyer.

### **8.2. Landesjugendchor**

Der Landesjugendchor (Künstlerische Leitung: Nikolaus Müller, Projektleitung: Christoph Caesar) arbeitete insbesondere an der Herausgabe einer CD mit a-cappella-Chorsätzen des weithin vergessenen Meininger Hofkapellmeisters Wilhelm Berger. Teile dieses Berger-Projektes erklangen in zwei Gemeinschaftskonzerten mit der Robert-Franz-Singakademie in Halle. Damit setzte der Chor seine überregionale Präsenz (2014 Deutscher Chorwettbewerb, 2015 Händelfestspiele Halle) erfolgreich fort. Selbstverständlich wandte sich der Landesjugendchor im Reger-Jahr auch den Vokalwerken von Max Reger zu.

Der Freundeskreis, der sich zur weiteren Unterstützung des Chores gebildet hatte, hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen (Unterstützung der CD).

### **8.3. Landesjugendorchester**

Das Landesjugendorchester Thüringen (Künstlerische Leitung: Jury Lebedev, Projektleitung: Josephin Heurtel) trat 2016 mit 10 Konzerten als Neujahrskonzerte und im Rahmen einer Sommer-Tournee durch Sachsen/Thüringen an die Öffentlichkeit. Die gut besuchten Neujahrskonzerte nehmen inzwischen eine besondere Stellung in der Arbeit des Orchesters ein. Die Sommer-Tournee unter dem Motto „Rhythm'n'Dances“ hatte Werke von Camille Saint-Saen, Darius Milhaud, Leonard Bernstein und Sergei Rachmaninoff im Programm und begann im Rahmen der Konzertreihe Musik- und Orgelsommer Bad Schandau. Es folgten weitere Konzerte in der Konzertkirche St. Nikolai in Sachsen, im Volkshaus Jena, zur Eröffnung des Altenburger Musikfestivals auf der Freilichtbühne des Schlosses Altenburg, in der Stadtkirche Schmölln und in der Divi Blasii Kirche in Mühlhausen. Mit der Jahresabschlussphase im Dezember in Weimar bereitete sich das Orchester auf die Neujahrskonzerte 2017 (Reger, Mendelssohn Bartholdy („Reformationssinfonie“), William Walton, Tschaikowsky) vor.

Infolge eines beruflichen Wechsels beendete die Projektleiterin Josephin Heurtel zum Ende 2016 ihre Tätigkeit und es wurde die Position neu ausgeschrieben.

### **8.4. Landesjugendzupforchester**

Im Zentrum der Arbeit des Landesjugendzupforchesters (Künstlerische Leitung: Daniela Heise, Projektleitung: Juliane Bergemann) stand die CD-Produktion „Once upon a time“ mit Werken von Yasuo Kuwahara, Richard Charlton, Herbert Baumann und Robert Hartung. Außerdem wurde langfristig die für 2017 geplante Konzertreise nach Schottland vorbereitet.

Zu einer schönen Tradition ist inzwischen auch das Konzert des Ensembles im Rahmen der Konzertreihe „Podium junger Künstler - Noten mit Dip“ zum Abschluss einer Arbeitsphase in der Akademie geworden.

## 8.5. Landesjugendensemble für Neue Musik

Das Ensemble traf sich im Frühjahr und Herbst zu Arbeits- und Konzertphasen in Weimar und Sondershausen, in denen die enge Zusammenarbeit mit Komponisten, neue Vermittlungsformen und Spieltechniken, sowie die Erarbeitung von Uraufführungen und Klassikern der Moderne im Mittelpunkt standen.

Die künstlerische Leitung hatte wie bisher Juri Lebedev, der auch Leiter des Landesjugendorchesters ist. Die Projektleitung hatte die Projektleiterin beim via nova e.V., Melanie Czarnofske.

Herausragendes Projekt war 2016 die Teilnahme an den Weimarer Frühjahrstagen und die Beteiligung an „Jugend komponiert“ im Herbst. Außerdem beteiligte sich das Ensemble am Pfingsttreffen des „Ensemble der Länder“ in Rheinsberg.

Das LJNM plant für die kommenden Jahre, seine Arbeitsphasen an jährlich wechselnden Orten abzuhalten. 2017 wird es zweimal in Thüringen proben, zu den FRÜHJAHRSTAGEN in Weimar und den HERBSTFREQUENZEN in Sondershausen. Das Programm wird 2018 in Trier wiederholt. Eine Arbeitsphase im September 2018 ist dann in Niedersachsen geplant.

## 9 . Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen

Erneut hatte 2016 die Akademie einen Umsatz von über 1 Mio. Euro bei gleichbleibender kommunaler und Landesförderung.

Die Zahl der Akademiesitage betrug 2016 einschließlich aller dezentralen Veranstaltungen (Arbeitsphasen und Konzerte der Landesjugendensembles, Musikmobil) 22.500 Teilnehmertage (TNT) und lag damit unter denen des Vorjahres. Die Ursache liegt in den Konzerten der Landesjugendensembles, die die Vorjahreshöhe nicht erreicht haben.

Bei den Übernachtungen im eigenen Gästehaus wurde die Zielmarke von 2013 (5.000 Übernachtungen) mit 5.523 Übernachtungen erneut erreicht, so dass inzwischen hier von einer soliden Größenordnung ausgegangen werden kann. Hinzu kommen noch etwa 1.500 Übernachtungen in Sondershausen und über 2.000 Übernachtungen der Landesjugendensembles bei ihren Arbeitsphasen und Konzerten im Land. Steigerungen in der Auslastung lassen sich ohne Erweiterung der Bettenkapazität (die geringste Bettenzahl aller Akademien) wohl nur noch durch vermehrte Belegungen unter der Woche erzielen, die Wochenenden sind ausgelastet.

Unter den 225 Veranstaltungen waren 122 eigene Veranstaltungen (z. B. 43 MusikMobil-Einsätze, 24 Kurse, 45 Konzerte (mit denen der Landesjugendensembles) und besondere Veranstaltungen wie Probespiele oder das KulturCafé) und 106 Gästeveranstaltungen/Belegungen. Von den eigenen Veranstaltungen wurden 65 Veranstaltungen dezentral durchgeführt. Dies betrifft insbesondere die Arbeit des MusikMobils und der Landesjugendensembles. In Sondershausen fanden 160 Musikveranstaltungen statt.

Die Preise für die Unterbringung und Verpflegung wurden 2016 um 1,50 € in allen Kategorien erhöht. Dennoch bleibt die Akademie im gesamten Umkreis (Colditz in Sachsen, Michaelstein in Sachsen-Anhalt, Schlitz in Hessen, Wolfenbüttel in Niedersachsen und Hammelburg in Bayern) die preiswerteste Landesmusikakademie.

Das Gästehaus mit seinen 53 Betten in 27 Zimmern wird in seinem gehobenen Standard von den Gästen nach wie vor gut angenommen. Das gilt ebenso auch für die Arbeitsräume.

Größere Investitionen gab es 2016 nicht. Flügelwartung und Softwareaufrüstungen waren neben Ersatzbeschaffungen die Schwerpunkte.

In inhaltlicher Hinsicht stand das Max-Reger-Jubiläum in der Regerstadt Sondershausen ganz besonders im Zentrum (Einweihung der MAX-REGGER-HALLE in der Akademie, Ausstellung „Reger in Sondershausen“, Reger-Literatur im Meisterkurs, Reger-Literatur in den Programmen des Landesjugendorchesters und des Landesjugendchores, Max-Reger-Chorfest des VdKC). Ansonsten erfolgte 2016 eine Fortsetzung der bisherigen bewährten eigenen Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen (u.a. Konzertreihe Podium junger Musiker, Meisterkurse, Musikmentoren-



Ausbildung, Musik in der Grundschule). Neu für Thüringen war der Beginn der C-Ausbildung für den Amateurbereich in Kooperation mit dem Landesmusikrat. Die beiden Kursreihen C<sub>1</sub> und C<sub>2</sub> wurden erstaunlich gut angenommen und es wird sich zeigen, wie die Entwicklung weitergeht. Die Ausbildung wurde flankiert durch eine finanzielle Unterstützung der Ensembles, die an der Fortbildung ihres Leiters/ihrer Leiterin interessiert sind (Fortbildungspauschale). In enger Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat (LA Amateurmusik) und den zuständigen Landesverbänden müssen diese ersten Erfahrungen ausgewertet werden und in die Optimierung der Ausbildung einfließen.

Die Gesprächsreihe im KulturCafé zur Musik und Bildenden Kunst wurde 2016 mit Marie-Louise Leonhardt-Feijen als bildende Künstlerin und mit Prof. Friedemann Eichhorn (Weimar) und den Stipendiaten des Kompositionsstipendiums/-wettbewerbes fortgesetzt. Auch bei den Belegungen zeichnete sich 2016 Kontinuität ab (u.a. Thuringia cantat, Goethegymnasium/Rutheneum Gera, Klosterschule Roßleben, Uni Jena). Erneut machte es sich bemerkbar, dass sich Nachfragen von größeren Gruppen leider oftmals nicht realisieren ließen, weil das Gästehaus zu klein ist und es schwierig ist, gleichwertige Unterkünfte in Sondershausen zu beschaffen.

Von den Institutionen engagieren sich erneut ganz besonders die Theater Nordhausen/ Lohorchester Sondershausen GmbH, das Hochbegabtenzentrum der Musikhochschule Belvedere und auch einzelne KollegInnen der Musikhochschule Weimar. Bei den Verbänden war neben dem Landesmusikrat die Zusammenarbeit mit dem Thüringer Chorverband besonders intensiv. Der Fachbeirat der Landesmusikakademie, dem herausragende Vertreter der Thüringer Musikszene angehören, setzte seine Arbeit unter dem letztmaligen Vorsitz von Intendant Lars Tietje fort und empfahl dem Präsidium der Akademie das Akademieprogramm für 2017.

Personell ist die Akademie am Limit. Da es im zurückliegenden Jahr mehrfach längere krankheitsbedingte Ausfälle gab, konnten die Aufgaben in Teilbereichen nur mit einem außerordentlichen Einsatz der MitarbeiterInnen bewältigt werden. Erstmals wurde eine Bildungsreferentin als Teilzeitstelle besetzt.